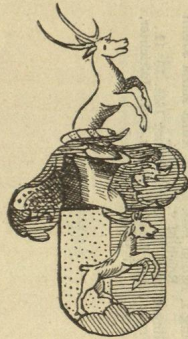


Pfirter. Aus dem Bischöflich Baselschen Burgmannengeschlechte zu Liestall, von dem Johannes Phirretarius, miles, et Heinricus Ph. schon 1253 genannt werden, war der Ek. Oswald Pfirter 1380 Markgräflicher Vogt zu Brombach. Clara Pfirterin, † 1389. 10. 4., Witwe des Conrad Eggin, Schultheißen zu Liestall. Wohl ihre Söhne und somit nicht mehr aus Pfirter'schem Mannesstamme waren die Gebrüder Oswald Eggi alias Pfirter, Domherr in Basel, 1400, 1402 (wegen dessen das Domstift in den Bann kam, weil es ihm das vom Papste verliehene Canonicat vorenthielt) und Lienhard Phirter, dem man nennet zem Blumen (seinem Hau in Basel), 1417 des Raths daselbst, später Ammeister, 1422 als Junker bezeichnet. Diese Brüder waren reiche Leute und gewandte Geschäftsmänner, wie sie 1393 dem Grafen Conrad von Freiburg 3000 fl. zu 8% liehen. Wappen: In Roth und auf dem Helme ein golden gekrönter silberner Löwenkopf mit Hals. Hd.: rothsilbern. (Siebmacher V, p. 201, No. 4.)



Pfister. 1) Ulrich der Pfister, 1394, 1408 Schultheiß in Geisingen, lebte noch 1423.

2) Die Gebrüder Philipp und Moritz Pfister von Konstanz erhielten vom Erzherzoge Ferdinand d. d. Innsbruck 1591. 2. 5. einen Wappenbrief mit dem Lehen-Artikel. Wappen: Von Gold und Blau gespalten, darin auf grünem Dreiberge ein springender natürlicher Hirsch, dessen Gehörn aus vier Gestangen ohne Zinken besteht; auf dem Stechhelme mit blaugoldenen Wulst und Decken der Hirsch wachsend. (K. und K. Adels-Archiv.)



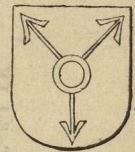
3) Jos Pfister, 1458 Bürger in Radolfzell, führte im Schilde einen mit drei unbefiederten Pfeilen im Schächerkreuze besteckten Ring.

Pfisterkueblin. Clara die Pfisterkueblin, des Ortolf Schorp Witwe, nennt 1413 Hans Gremlich ihren Oheim.

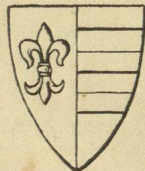
Pflasterer. Magister Waltherus dct. phlasterer (auch flasterer) clericus 1263, Johanniter-Conventual in Freiburg 1272. Margarethe Flasterin, Nonne in Adelhausen.

Pfluegeli. Burchard Pfluegeli, Bürger in Meßkirch, 1295.

Pflueger. Bürgerliches Geschlecht in Freiburg. Franz der Phluger 1323. Katharine Pflugerin, Seldnerin in Freiburg 1353. Henni Pflueger, des Gerichts 1391. Nicolaus, Schaffner des Reuerinnen-Klosters in Freiburg 1510.



zum Pflug. Bürgerliches Geschlecht in Freiburg. Johannes zem Phlug, des Gerichts 1337, 1366, stiftete 1332 eine Priesterpründe in Freiburg, zu deren Pflegern er seine gnädigen Junker Johannes von Valkenstein und Heinrich Meigerniessen ernannt. Clewi 1365. Hanmann zu dem Pflug, Bürger in Freiburg, 1376, 1381 führte im gespaltenen Schilde vorn eine Lilie, hinten zu sechs Plätzen getheilt.



von Pflummern. Ein fast in ganz Schwaben, besonders in den Reichsstädten, verbreitetes Geschlecht, von dem einzelne Linien in Biberach und Augsburg, andere in Konstanz, Ueberlingen und Freiburg sich niederließen und in der Geschichte dieser Städte eine hervorragende Rolle spielten. Das Stammhaus Pflummern bei Riedlingen auf der Alp wurde 1350 zerstört. Von Aloys v. P. ist «die Chronik der Herren von Pflummern von Peregrin dem Ritter und Herren v. P. angefangen bis auf gegenwärtige Zeit mit 15 genealogischen Tabellen, Kupfern und Registern» in folio, 1795 zu Biberach im Druck erschienen.

Peregrinus de P. eques soll 1180 gelebt haben; die ununterbrochene Stammreihe beginnt mit Conrad 1280. Das Archiv der Stadt Ueberlingen enthält Nachrichten über das Geschlecht 1330—1792, das zu den Ministerialen der Grafen von Veringen und von Hohenberg gehörte.

Bur. de Phlumer 1300. Johann von Krenkingen confirmirte als Lehnherren 1373 die Widerlegung Heinrichs v. P., Enkels des vorgen. Konrad, für die Heimsteuer und Morgengabe seiner Gattin Ursula Graeter von Stafflangen mit der Burg Seekirch am Federsee zu 500 Pfund Heller.

Von seinem Urenkel Joachim, † 1554. 18. 3. (alias 1544), und seiner Gattin Helena von Brandenburg stammen alle späteren Linien des Geschlechts ab. Seinen drei Söhnen Heinrich (n. 1507. 8. 11., † 1593. 11. 12., Bürgermeister in Biberach), Johann Friedrich (n. 1512. 9. 11., † 1589. 20. 10., Stadtmann) und Georg (n. 1527. 10. 8., † 1611. 20. 4., Regier.-Rath zu Innsbruck) verlich Kaiser Ferdinand I d. d. Innsbruck 1563. 18. 2. den rittermäßigen Adel und bestätigte ihr hergebrachtes